

Kinder erforschen den Wald

Sechs- bis Zehnjährige genießen das Natur-Programm der Umweltgruppe „Alternative Ecke“

Von unserem Mitarbeiter
Franz Lechner

Ubstadt-Weiher. Nein, ein Gecko war es nicht, den Luisa, Emma und die anderen Kinder hinter der Grillhütte im Wald von Ubstadt-Weiher entdeckten. Es war ein Feuersalamander. Aber auch der war nicht wirklich echt. Er war aus Holz und es war eines von vielen Tieren, die der Mannheimer Waldpädagoge Frank Hoffmann im Wald versteckt hatte.

„Wir sind als Waldforscher unterwegs“, lautete das Thema des Kinder-Naturprogramms der Ubstadter Natur- und Umweltgruppe „Alternative Ecke“ an diesem Tag. Im Wald forschen ist genau das, was Emma aus Ubstadt so mag. „Ich bin gern im Wald und schau nach Tieren“, freute sich die Achtjährige da-

Angebot läuft bereits seit Anfang des Jahres

her auf das Wald-Abenteuer. Fast zwei Stunden lang erfuhr sie dann gemeinsam mit 20 anderen Kindern viel Neues über den Wald und seine Bewohner.

Neben der Suche nach den Holzmodellen vieler heimischer Tiere begeisterte die Kinder auch die Suche und Bestimmung lebender Bodenbewohner wie Käfer, Schnecken oder Spinnen und die verschiedenen Spiele, die sich der Waldpädagoge für die Kinder ausgedacht hatte. Der Nachmittag als Waldforscher war Teil des Kinder-Naturprogramms der Alternativen Ecke. „Seit Anfang 2018 bieten wir gemeinsam mit dem Jugend- und Familienzentrum der Gemeinde Ubstadt-Weiher für Kinder zwischen sechs und zehn Jahre regelmäßig solche Themen an“, erklärt Margret Börgerding von der „Alternativen Ecke“. Gemeinsam mit der Realschullehrerin Annika Rück organisiert und leitet die pensionierte Lehrerin aus Zeutern das Kinder-Naturprogramm. „Unser Ziel ist es Kindern die Natur und ihre Bewohner in einer offenen Gruppe



VIEL SPASS hatten die Kinder, die für einen Tag zu Waldforschern wurden. Neben der Suche und Bestimmung von kleinen Bodenbewohnern gab es auch Spiele, die Waldpädagoge Frank Hoffmann vorbereitet hatte. Foto: Lechner

näher zu bringen“, sagt Börgerding. Eine feste Kindergruppe wollte weder sie noch ihre Helfer von der Alternativen Ecke gründen. „Ich glaube, dass es heute besser ist, wenn solche Angebote zwanglos und für alle Kinder offen sind“, berichtet Börgerding, dass alle Kinder zwischen sechs und zehn Jahre immer ohne Voranmeldung und kostenlos zum Kinder-Naturprogramm kommen dürfen.

Der Bau von Wildbienenhotels, die Suche und Bestimmung von Grashüpfern

oder das Kochen mit wilden Wiesenkräutern waren einige der Themen, die in den vergangenen Monaten regelmäßig mehr als zwanzig Kinder anlockten. Und die hatten meist genau so viel Spaß wie Anton aus Ubstadt. „Wir erleben hier immer wieder was Neues“, antwortet der Siebenjährige auf die Frage, was ihm am Kinder-Naturprogramm so gut gefällt. Die achtjährige Antonia und ihre fünfjährige Schwester Luise waren so wie Anton schon oft beim Kinder-Naturprogramm. „Das macht einfach im-

mer Spaß, egal ob wir Heuschrecken fangen oder Futterhäuschen bauen“, waren sich die Beiden einig. Für Emelie war das Kinder-Naturprogramm dagegen eine neue Erfahrung. Die Siebenjährige wohnt nämlich in Frankfurt und war gerade zu Besuch bei den Großeltern in Zeutern. „Ich finde es toll, draußen in der Natur zu sein und neue Tiere kennenzulernen, aber da wo ich wohne, habe ich nicht so viel Gelegenheit dazu“, freute sich das Mädchen daher über den Nachmittag als Waldforscherin.